

Kuvert:

Grönland 2017
Projektbericht

Erlagschein mit Allonge:

Ein Meilenstein für die Hunde!

Lieber Herr Dr. XXXXXXXXX,

ein weiterer Meilenstein für die Hunde in Ostgrönland ist uns gelungen!

Zum ersten Mal war ein Tierarzt mit Robin Hood vor Ort.
Verletzte Tiere wurden versorgt, Kastrationen durchgeführt, Impfungen und richtige Entwurmungen - nicht mit einem Pferdemittel!
Und die Hundebesitzer haben alle dem Vortrag von Dr. Borka Levente gelauscht.

Eine Idee des Tierschutzes breitet sich in Ostgrönland aus!
Bitte unterstützen Sie weiter dieses Projekt.
Warum? Weil die Tiere nur Sie und uns haben.

Mit herzlichem Dank
Ihre
Marion Löcker
Tierschutzverein Robin Hood

A4, 4/4 fbg, 90 gramm



PROJEKTBERICHT:

Juli 2017 - 2 Wochen Ostgrönland

Mit Tierarzt Dr. Borka Levente war Robin Hood diesmal wieder zwei Wochen vor Ort in Ostgrönland. Zur Zeit gibt es im gesamten Schlittenhundedistrikt von Grönland keinen Tierarzt.



Dr. Borka konnte viele Hunde untersuchen und auch heilen.

Einem Hund konnte er im wahrsten Sinne des Wortes wieder auf die Beine helfen. Eine junge Mutterhündin konnte nicht mehr laufen, wahrscheinlich war sie am Rücken verletzt worden.

Mit den Vorderpfoten robbend versorgte sie ihre 5 Welpen und konnte fast nur liegen. Doch innerhalb von 10 Tagen erholte sie sich rasch und war fast gesund. Dr. Borka gab ihr Medikamente und empfahl weiterhin Vitamine. Er ist sich sicher, dass sie wieder ganz gesund wird.

Ein Hund wurde am Auge genäht, nachdem er nach einer Rauferei eine große Wunde hatte, die von selbst nicht mehr heilte.



Doch das Wichtigste: erstmalig konnte ein Vortrag in Tasiilaq gehalten werden, in dem es um die Tiergesundheit, richtiges Impfschema und Entwurmung ging. Und vieles andere mehr...

Ich hatte dafür schon im Vorfeld Werbung gemacht, Radiospots liefen in Tasiilaq, wir hatten Plakate angebracht und Flyer wurden verteilt.

Mit Spannung wartete ich, ob überhaupt jemand kommen

würde.

Doch...meine Überraschung war groß. Mehr als 30 Leute, darunter viele alteingesessene, grönländische Hundehalter, Jäger ihres Zeichens, die sich kaum bisher etwas sagen ließen, lauschten interessiert und stellten Fragen. Mia, unsere Übersetzerin hatte alle Hände voll zu tun, um den fachlichen Ausführungen von Levi, unserem Tierarzt zu folgen.

Nach diesem Vortrag erreichten uns viele Anrufe von Hundehaltern, die wollten, dass sie untersucht werden. Ein Riesenfortschritt!



Generell geht es den Hunden in Tasiilaq nicht zuletzt durch unsere Hilfe besser. Dadurch, dass Robin Hood die Frachtkosten des Futters, das von Dänemark importiert wird, übernimmt, kann es zu einem sehr guten Preis angeboten werden und viele Hundehalter kaufen es, auch in den Dörfern. Gerade in jenen Zeiten, wo sie nicht auf die Jagd oder fischen gehen können.

Auch unsere weissen Hundehütten sind überall zu sehen :-)

Und die Wassercontainer, die durch die Hilfe von Robin Hood aufgestellt wurden. Auch die Wasserleitung ist eine große Hilfe für die Hunde in der trockenen Sommersaison. Sie ist aber verbesserungswürdig und in diesem Jahr wird noch eine weitere lange Wasserleitung verlegt, damit alle Hunde am Hundepplatz versorgt werden können.

Erfreulich ist auch, dass der Hundeinspektor ein junger, engagierter Grönländer ist. Efraim zeigte sich sehr interessiert und ließ sich von Levi schulen.



Leider noch unerfreulich sind einige der Dörfer. Hier sind viele Hunde noch ohne Wasser, ein besonders schlimmer Fall war in Sermiligaaq, eines der am weitesten entfernten Dörfer, die wir mit dem Boot übers Eismeer erreichten. Ein Hunderudel war direkt im Müll „gelagert“, obwohl ringsumher freie Landschaft zu finden war. Diesen Fall haben wir dem Hundeinspektor gemeldet und vielen Grönländern davon erzählt und die Fotos gezeigt. Alle zeigten sich entsetzt. Der Hundehalter muss nun diese Hunde von diesem abscheulichen Ort wegbringen.

Ich war sehr froh, dass ich den beschwerlichen, weil doch eiskalten Weg mit dem Boot auf mich genommen hatte, um die Hunde zu sehen. Gerade auf die Dörfer müssen wir in Zukunft unser besonderes Augenmerk lenken.

Was noch wirklich positiv auffällt, Robin Hood wird nun wirklich akzeptiert und zwar auch von den älteren Jägern, durchwegs Männer, alle sind interessiert, viele fragten um Rat, zeigten sich freundlich. Ich denke, wir haben in den letzten Jahren einen Meilenstein für diese Hunde gesetzt.

Wichtig ist auch zu erwähnen, die Welpen konnten endlich richtig entwurmt werden, bislang geschah dies nur mit Pferdewurmmittel!



Für die Zukunft muss noch viel geschehen, Robin Hood hat vorgeschlagen, dass der Hundeinspektor öfters in die Dörfer fahren muss, unangemeldet, notfalls werden wir hier einen Kostenbeitrag leisten, aber für die Hunde ist es notwendig.

Levi hat für den Hundeinspektor einen medizinischen Informationsplan erstellt, was er tun kann, Robin Hood wird versuchen mit Hilfe der grönländischen Veterinärbehörde Medikamente, die unbedingt notwendig sind, zu importieren.

Auch ein Impf- und Entwurmungsschema, das Levi erstellt hat, konnte nun an die Hundebesitzer weitergegeben werden.

Ostgrönland ist eine besondere Ecke auf dieser Welt, atemberaubend schön, aber wild und für zarte Seelen ein hartes Pflaster. Robben, Wale, Eisbären zu jagen, das ist hier normal. Und keineswegs so verwerflich, wie wir meinen. Denn die Grönländer - gerade im Osten - verwenden von den Tieren alles. Natürlich ist es für mich als Jagdgegnerin immer noch schwer, dies zu sehen, aber ich sehe diese Jagd mit anderen Augen als jene bei uns, die mit dieser ursprünglichen Jagd so gar nichts zu tun hat.

Zwei weitere Wochen in Ostgrönland, der Abschied von den Hunden fiel mir auch diesmal schwer. Doch – ich sehe, es geschieht etwas, für die Hunde. Und einen beträchtlichen Anteil liefern wir alle dazu. Sie mit Ihrer Spende ermöglichen die Arbeit von Robin Hood vor Ort. Danke! Auch ein große Danke an Dr. Borka Levente aus Rumänien, der zwei Wochen seiner Zeit geopfert hat, um Tierschutz aus veterinärmedizinischer Sicht zu den Schlittenhunden nach Grönland zu bringen.



Wir beginnen schon jetzt Grönland 2018 zu planen!

Die Inuit und damit auch ihre Hunde werden durch den Klimawandel immer mehr in die Armut gedrängt.



Dieser Hündin konnten wir helfen. Nach einer Verletzung konnte sie nur noch auf den Vorderbeinen robbend ihre Welpen versorgen. Nach einer Woche konnte sie wieder gehen, dank der Behandlung von Dr. Borka Levente.



Es ist schön zu sehen, dass sich die Lebensbedingungen der Hunde in Ostgrönland dramatisch gebessert haben.

Durch unsere Hundehütten, das Futter, die Wasserleitung und die Container. Und jetzt durch die Versorgung durch Dr. Borka Levente.